

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. R. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5117

Nr. 294

Gegründet 1827

Freitag, den 14. Dezember 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Beim König von England wurde am Mittwoch eine Pankration (Eierabfassung aus der Brust durch Hohlknabeln) vorgenommen. Die große Schwäche dauert an.

Der finnische Reichstag nahm einen von den Sozialdemokraten eingebrachten Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 83 gegen 82 Stimmen an. Die Regierung ist zurückgetreten.

Der spanische Ministerrat hat die Verschmelzung der beiden spanischen Luftfahrtgesellschaften in eine einzige und ihre staatliche Unterführung beschlossen.

Der neue chinesische Gesandte für Berlin, Tschiangsojin, ist von Schanghai abgereist. Er erklärte vor seiner Abreise, er bewundere die deutsche Wissenschaft und er hoffe, daß der Geist Deutschlands bald bei Volk und Regierung in China Eingang finde und daß das chinesische Volk Deutschlands Spuren, namentlich in der Arbeit des Wiederaufbaus, folgen werde.

### Neueste Nachrichten

#### Steuererhebung und Beifreiung

Berlin, 13. Dez. Dem Reichstag ist wieder eine Uebersicht über den Stand der Erhebung und Beifreiung der Besitz- und Verbrauchssteuern, der Zölle und Verbrauchsabgaben zugegangen, und zwar nach dem Stand vom 1. Oktober 1928. In Besitz- und Verbrauchssteuern sind in den Monaten Juli, August und September insgesamt Mark 1191 480 000 eingegangen. Im vorausgegangenen Vierteljahr waren es nur 998 115 000 Mark. Die Zahl der Rückstände betrug 1 970 041 in Höhe von 507 996 000 Mark. Ferner sind mehr als 300 Millionen gestundet, rund 10 Millionen erlassen oder niedergeschlagen worden. In Zöllen und Verbrauchsabgaben sind in den Monaten Juli bis September 783 030 048 Mark eingegangen. Hier waren am 1. Oktober etwa 8050 Rückstände in Höhe von 113 Millionen Mark vorhanden.

#### Ueber eine Million Arbeitslose

Berlin, 13. Dez. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist vom 16.—30. November von rund 805 000 auf 1 030 000, das ist um 225 000 oder mehr als ein Viertel gestiegen. Auch die Krüppelunterstützung wies eine stärkere Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf: von rund 99 100 auf 108 100, das ist um 9000 oder 9 v. H.

#### Das Preußenkonkordat aussichtslos?

Berlin, 13. Dez. Aus Kreisen, die der päpstlichen Runtatur nahestehen, hört die „D. A. Z.“, man berachte das preußische Konkordat als erstweilen gescheitert. Begründet wird diese Auffassung mit dem Hinweis auf die Haltung der Deutschenationalen, die gegebenenfalls gleichzeitigen Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche fordern, und auf die Notwendigkeit, die bisherigen Abmachungen über das Konkordat ohne Aenderung zur Annahme zu bringen. Man hält die Möglichkeit, im Landtag eine Mehrheit für das Konkordat zu finden, anscheinend nicht mehr für gegeben. In preußischen Zentrumskreisen ist man, nach dem Blatt, nicht ganz so pessimistisch. Es habe den Anschein, als ob noch nicht alle parlamentarischen Möglichkeiten ausgeschöpft seien. Es sei anzunehmen, daß in Besprechungen des preußischen Kabinetts, die in den nächsten Tagen stattfinden sollen, die Lage einigermaßen geklärt werde.

#### Anklage gegen Oberleutnant a. D. Düsterberg

Prenzlau, 13. Dez. Der Oberstaatsanwalt in Prenzlau hat gegen den Stahlhelmführer, Oberleutnant a. D. Düsterberg aus Halle auf Grund des § 8 des Republikaschutzgesetzes Anklage erhoben wegen einer Rede, die Düsterberg am 16. September in Prenzlau gehalten hat.

#### Regierungskrise in Oesterreich?

Wien, 13. Dez. Der großdeutsche Landesparteitag für Wien und Niederösterreich forderte in einer gestern angenommenen Entschließung eine endgültige einheitliche Regelung der Beamtenfrage. Sollte der großdeutsche Abgeordnetenverband dies bei der Regierung nicht durchsetzen können, so fordert die Landesparteileitung die Zurückziehung der großdeutschen Minister aus der Regierung.

#### Rovert Haab Schweizerischer Bundespräsident

Bern, 13. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung (Nationalrat und Ständerat) hat als Regierungsmitglied des Jahres 1929 die bisherigen Bundesräte Motta, Scheurer, Haab, Schultheß, Mury und Häberlin in ihren Aemtern neu bestätigt. Neugewählt wurde mit 151 von 224 gültigen Stimmen Nationalrat Pilet-Golaz als Nachfolger für den zurückgetretenen Bundesrat Guhard. Das Amt des Bundespräsidenten fiel mit 178 von 182 gültigen Stimmen an den derzeitigen Vizepräsidenten des Bundesrats Dr. Robert Haab.

## Der Reichskanzler über die politische Lage

Berlin, 13. Dez. Der Verein Berliner Presse veranstaltete gestern im Marmoraal des Tiergartens einen Empfang zu Ehren der Reichsregierung und der preussischen Regierung, dem zahlreiche Vertreter der beiden Regierungen und sonstige Würdenträger anwohnten. Reichskanzler Müller hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Dr. Stresemann hat in den letzten fünf Jahren seine ganze Arbeitskraft für die Räumung des besetzten Gebiets eingesetzt. Es wird Zeit, daß diese Arbeit bessere Früchte trägt. In diesem einen Punkt ist das deutsche Volk einig. Der Ausgangspunkt für diese Forderung ist und bleibt der Rechtsstandpunkt. Durch den Eintritt in den Völkerbund sollte Deutschland gleichberechtigt geworden sein. Mit der Gleichberechtigung verträglich aber die Fortdauer der Besetzung nicht. Die Besetzung ist weder ein Sicherheitszustand, noch ein Leistungspfand; 1935 muß sie auch für die 3. Zone enden. Der Dawesplan hat gearbeitet. Was fehlt, ist die Endlösung. Sie darf nur nach der Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmt werden. Die Bevölkerung des besetzten Gebiets will ausharren, wenn es nötig ist. Durch die Locarnoverträge sind die Grenzen im Westen gewährleistet, darum muß Rhein und Saar endlich befreit werden. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker muß auch für die Deutschen gelten. Ebenso für Oesterreich. Auch in der Anschlussfrage sei das ganze deutsche Volk einig. Für inneren Politik übergehend, sagte der Reichskanzler: Es wird behauptet, die gegenwärtige Reichsregierung sei gar keine richtige Regierung, da sie sich auf keine Mehrheit einer festen Koalition gründe. Die Reichsverfassung schreibt aber die Bindung der Parteien nicht vor, sondern nur den Rücktritt der Regierung, wenn sie das Vertrauen der Parteien verloren hat. Bis jetzt sind aber alle Mißtrauensanträge abgelehnt worden. Im nordwestdeutschen Lohnkampf war es eine Vertrauensumgebung für die Reichsregierung, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer einem Mitglied der Regierung die Entscheidung in die Hand gaben. Angesichts der äußeren und inneren Schwierigkeiten, wie des Fehl Betrags im Reichshaushalt, bin ich bestrebt gewesen, die Regierung durch eine Koalition auf eine festere Grundlage zu stellen. Die Verhandlungen gehen jedoch nur langsam vorwärts. Ich bin überzeugt, daß nach einer Regierungskrise bald die Auflösung des Reichstags käme, auch wenn sie niemand will. Deshalb müssen sich die Parteien auf dem Boden der republikanischen Verfassung zu einer Mehrheitsregierung auf Dauer zusammenfinden. Anders können große Aufgaben wie die Reichsreform nicht gelöst werden. Der Reichskanzler teilte noch mit, daß der Reichsinnenminister Severing aus den Ueberschüssen der Drahtlosen Dienst-Vereinigung 225 000 Mark als Beitrag für den Bau eines Pressehauses des Reichsverbands der deutschen Presse zur Verfügung stellen wolle.

## Nachgeben Stresemanns?

Paris, 13. Dez. Die Pariser Blätter wissen fast übereinstimmend zu melden, daß nach den letzten Besprechungen der drei Staatsmänner das Zustandekommen einer Verständigung sehr nahe gerückt sei. Nach dem „Echo de Paris“ soll Briand bereit sein, über die Räumung gleichzeitig wie über die „Kommerzialisierung“ der Dameschuldverschreibungen usw. zu verhandeln, so daß die letztere nicht mehr als „Vorbedingung“ für die Räumung erscheine. Stresemann habe dagegen der „Kommerzialisierung“ und der Einlegung eines dauernden Ueberwachungs-ausschusses im entmilitarisierten Gebiet (unter dem harmlos klingenden Namen eines Schlichtungs- und Feststellungsausschusses) zugestimmt. Die Blätter reden Deutschland zu, diesen Vorschlag mit beiden Händen zu ergreifen. Den Anschluss Oesterreichs betrachte Briand nach wie vor als „Bedrohung Frankreichs“.

#### Der Gipselpunkt polkischen Falschspiels

Moskau, 13. Dez. Die „Köln. Ztg.“ hatte kürzlich darauf hingewiesen, daß Chamberlain bei der Räumung

und Reparationsfrage ein unehrliches Spiel treibe. Er mache in seinen Hintergedanken die Zustimmung Englands zur Räumung davon abhängig, daß Deutschland dem Einkreisungsblock gegen Sowjetrußland beitrete. Die Moskauer „Zweifelte“ bestärkt in einem halbamtlichen Artikel diese ihr seit längerer Zeit wohlbekannte Ansicht Chamberlains und nennt es den „Gipselpunkt politischen Falschspiels“, das in solchem Ausmaß bisher noch nicht zur internationalen Praxis gehört habe. Das Blatt hofft, daß die deutschen Politiker in der Lage seien, auf solche falschspielersischen englischen Angriffe nicht nur mit Zeitungsaufläufen, sondern mit bestimmten Handlungen in der Richtung der deutsch-russischen Beziehungen zu antworten.

Das Blatt sagt leider nicht, welche „bestimmten Handlungen“ es meint, und auch nicht, was denn Deutschland von Rußland zu erwarten habe. Es wäre doch endlich an Rußland, Deutschland gewisse Vorschläge über die weitere Förderung der gegenseitigen Beziehungen zu machen.

## Württemberg

Stuttgart, 13. Dez. Schulferien im Jahr 1929. Nach einer Bekanntmachung des Kultusministeriums schließen an allen Volks- und Mittelschulen, an den allgemeinen Fortbildungs- und Sonntagsschulen, den Gewerbe- und Handlungsschulen, sowie den Frauenarbeitschulen, den höheren Schulen, den Lehrerbildungsanstalten, den Taubstummenanstalten und den Waisenhäusern das Schuljahr 1928/29 am 31. März. Das Schuljahr 1929/30 beginnt formell am 1. April 1929. An allen oben bezeichneten Arten von Schulen und Anstalten sind Ferien anzusehen a) von Gründonnerstag, 28. März, bis Ostermontag, 1. April (Berechnung 5 Tage), b) vom 23.—31. Dezember je einschließlich (Berechnung 9 Tage). Die höheren Schulen mit Oberklassen haben Weihnachtsferien vom 1.—7. Januar je einschl. = 7 Tage, Osterferien vom 28. März bis 15. April je einschl. = 19 Tage, Pfingstferien am 18., 21. und 22. Mai = 3 Tage, Sommerferien vom 29. Juli bis 8. September je einschl. = 42 Tage, Weihnachtsferien vom 23.—31. Dez. je einschl. = 9 Tage. Zu den Ferien kommen fünf bewegliche schulfreie Tage.

Betriebseröffnung der Linien „B“ und „S“. Am nächsten Montag, 17. Dezember, werden die beiden Kraftfahr-Linien „B“ (Waiblingen—Sindelfingen) und „S“ (Schmidlen—Fellbach—Luginsland—Untertürkheim) in Betrieb genommen.

Das beste Tänzerpaar in Württemberg. Bei einem Gesellschaftsabend des Tanzclubs Schwarz-Rot im Festsaal des Hotels Marquardt wurde gestern die Meisterschaft von Württemberg des Gesellschaftstanzes ausgetragen. Den Meistertitel erlangten die Geschwister Engels. In der C-Klasse siegte das Paar Hörmann-Rueb vom Schwarz-Gelbklub (Stuttgart), als zweite ging das Paar Fischer-Ernst vom Schwarz-Rot-Klub hervor, in der A-Klasse war wiederum das Paar Hörmann-Rueb an der Spitze. Um die Meisterschaft „rangen“ 8 Paare.

Stuttgart, 13. Dez. Geburt einer Tochter des Herzog Albrecht Eugen von Württemberg. In Carlruhe in Schlesien, dem Wohnsitz des Herzogs Albrecht Eugen von Württemberg, zweiten Sohnes des Herzogs Albrecht, kam am 25. November eine Tochter zur Welt, die in der Taufe die Namen Margarethe Luise erhalten hat.

Tübingen, 13. Dez. Regelung des Milchabfahes. Auf Einladung des Vorstandes des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Präsident Dieten, versammelten sich gestern im „Löwen“ die Vertreter der Milchzeuger aus den nach Tübingen liefernden Gemeinden und die hiesigen Milchhändler, um zu der durch die Auflösung der Milchzentrale geschaffenen neuen Sachlage Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Beratsamlung war, daß versucht werden soll, hier eine Ausgleichsmolke zu errichten, an der sich alle an der Frischmilchlieferung nach Tübingen interessierten örtlichen Erzeugervereinigungen beteiligen sollen.

Vom Ries, 13. Dez. Aufhebung des Dettinger Finanzamts. Im Sinn der Staatsvereinfachung wird das Finanzamt Dettingen aufgehoben und sein bisheriger Wirkungsbereich mit dem des Finanzamts Nördlingen vereinigt. Für die neuen Beamten muß nun in Nördlingen ein Fünffamilienhaus erbaut werden, was die Verbilligung der Verwaltung wieder ins Gegenteil verkehrt.

Vom bayerischen Allgäu, 13. Dez. Die Seetalpe im Winter. Zum erstmalig wird hener im Winter die Seetalpe bei Oberstdorf bewirtschaftet. Von der Seetalpe führt in diesem Jahr auch eine gut gepflegte Rodelbahn über den Rehrweg bis zur Trettachbrücke.

Lindau, 13. Dez. Ein Christbaum für alle. Auch Lindau wird in diesem Jahr dazu übergehen, einen Christbaum für alle aufzustellen. Und zwar kommt der eine in der Weihnachtswoche vor dem alten Rathaus, der andere an der Heidenmauer zur Aufstellung. Vermutlich wird auch die Reichsbahn auf dem Bahnsteig für die am Weihnachten verkehrenden Reisenden einen Christbaum errichten, wie sie dies bereits letztes Jahr getan hat.

2330  
Kekel zur Weih-  
tsbäckerei  
h. Krauß Witwe.

den 12. Dezember 1928.  
2339

s-Anzeige.  
über Leben und Tod hat  
tere teure, geliebte Tochter  
ora Wörner  
30 Jahren in die ewige  
ufen.  
In tiefer Trauer:  
berlehrer Wörner  
mit Familie.  
Freitag nachm. 2 Uhr.

Stadtgemeinde Nagold.  
Abgabe von  
Christbäumen.  
Am Freitag, den 21.  
Dezember 1928, werden  
von mittags 1 Uhr ab im  
Hofe der Gernerbeschule  
Christbäume an die Ein-  
wohnerschaft abgegeben.  
Besondere Bestellungen  
sind nicht erforderlich.  
Nur diejenigen Ein-  
wohner, die ihren Christ-  
baum ins Haus geliefert  
haben wollen, wollen dies  
am nächsten Samstag  
zwischen 8—12 Uhr vor-  
mittags bei der Städt.  
Forstverwaltung anmel-  
den. Bringgebühr 50 S.  
Städt. Forstverwaltung.

Bestellungen auf  
prima junge, fette  
Maft-  
Gänse  
für Weihnachten er-  
bitte ich bis späte-  
stens Donnerstag,  
den 13. Dezbr. 2130

Wilhelm Frey  
Nagold

Alte Hausfrauen  
verwenden für ihre  
Gebäcke nur erstklassige  
reine Zutaten. Dies-  
gilt besonders bei den  
Gewürzen. Vanille-  
Schoten (echt Bourbon)  
Vanille Zucker (kein  
Vanillin-Zucker)  
la Backpulver (ohne  
Beigeschmack), Melken,  
Back-Essenzen, Hirsch-  
hornsalz, Pottasche und  
alle anderen  
Backartikel besorgen Sie  
sich vorteilhaft in Preis  
und Güte aus der  
Stadt-Drogerie Kollaender

Niederlage des  
1263 Obernauer  
Löwensprudels  
Natürliche Kohlenäure-  
Mineralquelle  
Eisewasser — Herzlicher-  
seits bestens empfohlen.  
Abgabe ohne Nachschlag.  
Franz Kurlenbauer  
Gasthof „Löwen“  
Nagold. Telefon 91.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. Dezember 1928.

Man muß auf die Geschenke der Nase warten können. Wer ihr etwas abzulisten versucht, der ist ein Erbschleicher.

## Dienstnachrichten

Durch Entschliebung des Herrn Kirchenpräsidenten ist dem Verwaltungspräsidenten Reule von Nagold eine Obersekretärstelle bei dem Ev. Oberkirchenrat übertragen worden.

## Wahl eines weiteren Gerichtsarztes des Versorgungsgerichts.

Medizinalrat Dr. Lang, Oberamtsarzt in Calw, ist zum weiteren Gerichtsarzt des Versorgungsgerichts für den Rest der Wahlzeit (31. Dezember 1930) bestellt worden.

## 60 Jahre treu in Arbeit

In der Dürerer Volkszeitung lesen wir u. a.: Einen ganz seltenen Tag feierte in diesem Jahr einer unserer Mitbürger, der Profurist der Firma Gebrüder Schoeller, Teppichfabrik, Herr Paul K a p p l e r (gebürtig aus Rohrdorf N. Nagold). Er blüht in einem Alter von 77 Jahren auf eine 60jährige Tätigkeit in diesem Hause zurück. Als junger Kaufmann trat er im Jahre 1868 in das damals noch kleine Unternehmen ein. Sein durchbringen der Geist, seine überaus große Arbeitskraft und Arbeitslust und eine vorzügliche Allgemeinbildung, gepaart mit dem lautersten Charakter ließen ihn immer weiter vorwärts- und aufwärtschreiten zu der Stellung, die er seit vielen langen Jahren in der Firma inne hat, eine Stellung weiten Wirkens mit größter Verantwortung und rückhaltlosestem Vertrauen. — Die Firma selbst und die Stadt Dürren ehrte den Jubilar aufs herzlichste. Auch wir wünschen unserem Landsmann in der Ferne von Herzen, daß noch viele Jahre rüstigen Schaffens in der gleichen Frische vor ihm liegen möchten und hoffen von unserem waderen Schwaben, daß noch manchmal seine Gedanken ins undergleichlich schöne Heimatland wandern.

## Markttag

Es soll Zeiten gegeben haben, in denen der Weihnachtsmarkt, oder auf gut Deutsch ausgedrückt „Christkindlesmarkt“, stets verregnet ist und in denen man nach Nagold nur unter der Gefahr des Verkaufens oder mit Rohrtiefeln bewaffnet ausrücken konnte. Doch alle die Märchen beginnen „Es war einmal“ und so soll es Märchen bleiben, daß unsere Nagolder Straßen einmal so schlecht waren. Gestern aber hatten wir neben den guten Straßen auch noch gutes Wetter, denn die Regenwolken waren vertriebt. So lag denn auf all den Marktbesuchern eine verhältnismäßig gute Stimmung, auch in Bezug auf die Kaufkraft. Des Morgens schien es nicht allzusehr versprechend, denn die Parole auf dem gesamten Viehmarkt war: Handel gedrückt! und was dies in einer ländlichen Bezirksstadt heißt, kann jeder ermessen. Doch die vielen Verkäufer vom Rathaus bis zur Vorstadt und von da aus bis zur Kirche, die durch einen am Mittag stärker eingeleiteten Besuch neuen Mut bekommen hatten, sie ließen sich nicht verdrängen. 5 Tafeln Schokolade für eine Mark, dazu ein Programm wie man's ausspuckt und eines wie man sie — na, sagen wir mal futtert — dieser Schirm nicht 10, nicht 7, nicht 6, nein nur 5 M, ein Schirm für Regen und Sonnenschein, für Gewitter und Sturm, Rindstaufe und Hochzeiten — Schokolade, Zigaretten, Bonbons! — So müssen Sie Zwiebeln schneiden, gnädige Frau, ohne zu weinen — kostet nur 10 Pfennig, aber für einen Taler Spaß — Wirt kaufe oder net, du Bachel, duuu... — Wer nicht wagt, der nicht gewinnt, bitte diese Kugel nur einmal zwischen den Händen hindurch und schon haben Sie einen Affen. — Hier wird alles verpfenkt, eine Tafel Schokolade für den Werktag, eine für den Sonntag, eine für die Liesbeth, die andere für die Karoline, eine für den Morgen, die andere für den Abend, alle zusammen nur 1 deutsche Reichsmark — „Menschchen von Tharau ist's, die mir gefällt“, bitte schön, lieber Herr, mein Mann ist blind — Suach, tutututut das große Affentheater — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 Meter Spitze für nur 40 Pfennig — „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ im schönen Dreiklang aus Gramophon, Gitarre und — Nasenpfeife — Keine Schundware, reine gute Qualitätsware — — je, das soll nun alles in einen Kopf herein! Man stelle sich diese ganzen Geräusche einmal in einer Weihnachtsmarktsymphonie für Jazzmusik zusammengestellt und im Königsbau in Stuttgart aufgeführt, da wäre sicher kein Stuhl mehr zu bekommen! Kurz und gut, man konnte eben alles bekommen, auch das, was die Industrie anfertigt, die da weiß, daß die vielbeschriebene und vielbeschriene Not des Volkes garnicht besteht. Da werden Dinge gekauft, die kaum beginnen Freude zu machen und schon liegen sie im Müllhaufen, Verzehrung vielmehr in der Nagold! Aber, hätte ich mir nicht auch gerne so ein Leffchen gekauft für meinen Hut, wenn ich nur den Mut hätte, an den Stand zu gehen — doch ich habe ihn und gebe einen Schritt näher — aber halt, ich trage ja gar keinen Hut! Also mit dem Leffchen war es nichts. Was nun? Wie glücklich ist die Mutter, die eben ihrem Sohn eine silberne Blechtrumpete erstanden hat. Ja, wäre ich Knabe, ich wäre sicher genau so stolz über dieses Rinkerlitzchen! Die Bilanz des Tages: Der Viehmarkt war flau, der Getreidemarkt besser. Die Buden haben zum Teil sehr gute Geschäfte gemacht, zum Teil mittelmäßige, schlecht abgehandelt hat wohl kaum einer. Bei den anfänglichen Geschäftsleuten wird der Erfolg des Markttagges verschieden beleuchtet, jedoch man kein umfassendes Urteil geben möchte. Schließlich hat aber keiner eine ganz verneinende Antwort auf die Frage des Geschäftsganges gemacht und das will schon viel heißen! Eigenartig war, daß die auswärtigen Besucher viel länger denn sonst in Nagolds Mauern verweilten und auch erst in späterer Abendstunde die Buden abgeschlagen wurden. Nun ist der Weihnachtsmarkt vorüber, bald werden die Weihnachtsglocken erklingen!

## Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 13. Dezember 1928.

Viehmarkt.			
Gattung:	Zufuhr Stück:	Verkauf Stück:	Preis pro Stück
Ochsen	9	6	410—593 RM
Stiere	12	1	300 „
Rühe	40	11	200—510 „
Kinder u. trächt.			
Kalbinnen	53	15	310—620 „
Schmalvieh	45	32	140—290 „

Handel schwach, gedrückt.

Schweinemarkt.			
			Preis pro Paar:
Milchschweine	240	119	42—59 RM
Läuferchweine	402	315	60—156 „

Zufuhr stark, Handel gedrückt; Marktbesuch stark.

Fruchtmarkt.			
			Preis pro Ztr. RM
65,97 Ztr. Weizen			12,60—13,00
12,25 „ Gerste			11,00—12,00
8,34 „ Rischtrucht			11,00
33,90 „ Hafer			11,60—12,00
3,02 „ Ackerbohnen			10,50

Bei starker Zufuhr Handel lebhaft. Etwa 20 Ztr. Hafer sind in der Schrankenhalle noch aufgestellt.  
Nächster Fruchtmarkt am 22. Dezember 1928.

## Der Homöopathische Verein

hielt letzten Sonntag in der „Traube“ eine Versammlung ab. Oberlehrer Grieb bot einen lehrreichen Vortrag über Vitaturmut, ihre Ursachen, Merkmale diätetische und medikamentöse Behandlung. Hierauf behandelte Herr Oberlehrer Günther das homöopathische Mittel Ferrum (Eisen), seine Präparate und deren Wirkungskreis. Eine zwanglose Diskussion gab noch manche wertvolle Winke für die jetzt täglich auftretenden Erkältungskrankheiten. Schade, daß nicht mehr Leute sich diese volkstümlichen Belehrungen zunutze machen.

Walldorf, 13. Dez. Kochkurs. In unserer Gemeinde wird gegenwärtig mit 15 jungen Mädchen ein Kochkurs veranstaltet, zu dem der Evangel. Volksbund als Kochlehrerin Fräulein Gittinger aus Schweningen eingeladen hat. Schullehrer Kentschler und Gemeinderat haben für die gute Sache in dankenswerter Weise einen Saal des Schulhauses zur Verfügung gestellt und einen Herd angeschafft. Am letzten Sonntag Nachmittag gaben die jungen Köchinnen bei einer fröhlichen Gemeindefeier Proben ihres Könnens, die ihnen und ihrer Lehrerin alle Ehre machten und von jung und alt freudig genossen wurden. Für den Morgen sorgte Kaffee mit Kuchen und Weihnachtsg Gebäck, später kaltes Büffet. Auch Geist und Gemüt kamen zu ihrem Recht, wie es für eine rechte Gemeindefeier selbstverständlich ist. Im liebevoll geschmückten, adventlich gestimmten, lichtfrohen Saal begrüßte Pfarrer Veil mit launigen Worten die mehr als 200 Gäste. Der Mädchenchor unter Leitung von Frau Pfarrer Veil ließ seine Weihnachts- und Volkslieder erklingen. Die weißbehaubten Köchinnen trugen heitere schwäbische Gedichte vor und gaben vorzüglich 2 Aufführungen zum Besten. Frau Stadtpfarrer Böller-Wildberg sprach als Bezirksvertreterin des Evangelischen Volksbundes. Alles in allem: eine willkig schöne, gefellig frohe Gemeindefeier, die jedem Teilnehmer in reiner und heller Erinnerung bleiben wird. Ihre Vorbereitung und Durchführung lag bei Frau Pfarrer Veil in guten Händen. Ihr sei für ihre große Mühe und Opferwilligkeit besonders gedankt! Nun bedarf es nur des Verständnisses und Entgegenkommens der Mütter, daß ihre Töchter das was sie im Kochkurs gelernt haben, daheim auch ausprobieren lassen. Die Einrichtung eines solchen Kurses sei allen Gemeinden herzlich empfohlen.

Fronsdorf, 13. Dez. Viehzählung. Bei der am 1. Dez. stattgefundenen Viehzählung wurden gezählt: 12 Pferde, 189 Stück Rindvieh (darunter 114 Kühe), 80 Schweine, 11 Ziegen, 623 Hühner, 38 Gänse, 4 Enten und 99 Bienenstöcke.

Gaugenwald, 13. Dez. Gemeinderatswahl. Bei der Gemeinderatswahl wurden hier wieder die seitherigen Mitglieder: Adam Wurster mit 38 Stimmen, Michael Wurster mit 36 Stimmen; Georg Wolf mit 32 Stimmen; Martin Waidlich mit 30 Stimmen neugewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 45 Prozent.

## Gerichtssaal

### Tötung aus Fahrlässigkeit.

Tübingen, 13. Dez. Großes Schöffengericht. Nachstehender Fall mahnt dringend zur Vorsicht, beim Erwerb gebrauchter Lastkraftwagen alle einzelnen Teile des Wagens genau auf ihre Verkehrssicherheit nachzuprüfen; hier hat eine nicht fest sitzende Radkappe am linken Bordrad den tragischen Tod eines hoffnungsvollen, jungen Mannes im Alter von 27 Jahren, des Landwirts Georg Schleh von Herzogsweiler N. Nagold, herbeigeführt.

Desen Bruder, Johannes Schleh, 23 Jahre alt, war beauftragt, bei Steinbrüchleber Rath in Pfalzgrafenweiler Steinplatten mit dem Lastwagen des Vaters zu holen, es wurden auf den einhalb Tonnen fassenden Wagen Steinplatten im Gewicht von zirka 70 Zentnern aufgeladen, um diese über Spielberg nach Altensteig zu verbringen. Es handelte sich um einen älteren Lastkraftwagen, der früher schon als Reparationsgut nach Franckreich kam, und nunmehr jetzt in 3. oder 4. Hand des Besitzers ist. Am 29. September ds. Js. gegen halb 2 Uhr kam man mit der schweren Last gegen die Steige Spielberg-Altensteig, auf dem Wagen vorne saß Georg Schleh, außerdem begleiteten den Transport der Steinbrüchleber Rath selbst und sein Angehöriger Wadenhut, die mitten auf dem Wagen saßen. Vor der Inbetriebnahme des Wagens hat der Angeklagte Johannes Schleh auch die Räder nachgesehen und fand die Radkappe mit Draht befestigt, feststehend. Die Straße von der Steige hatte teilweise Löcher, war allgemein schlecht, so daß es möglich sein kann, daß sich durch ein Schlagloch die Radkappe aus ihrem Gefüge löste, herausfiel, worauf wiederum die Ausgleichs- bzw. Differentialwelle, die mit der Fußbremse funktionierend in Verbindung stand, ihren Dienst nicht mehr tat. Kurzum, als die Last an die Steige kam, suchte der Venter zu bremsen, und bemerkte zu seinem Schreden, daß die Bremsen nicht mehr funktionierten, er probierte alles mögliche, stellte die entsprechenden Gänge ein, drückte auf die Fußbremse, zog die Handbremse — alles vergebens, der Wagen kam in Schuß, im Schreckmoment forberte ein Begleiter zum Herauspringen auf, es kam aber ein Fuhrwerk entgegen, dem Angeklagte noch ausweichen wollte, auch sah man ein Kind die Straße überqueren, das ebenfalls ein Hindernis war — bei den ersten Häufen von Altensteig rannte der Wagen mit seiner schweren Last auf die linke Straßenböschung auf, Georg Schleh fiel vorne herunter, und wurde mit einer 7-8 Zentner schweren Steinplatte zugebeut, Rath und Wadenhut fielen hinten hinaus und wurden verletzt, Rath mit schwerer Rückenverletzung. Der Bruder Georg des Wagenführers war sofort tot, von der Blatte erdrückt, ihm war der Brustkorb und der Schädel eingedrückt, außerdem waren beide Füße oben und unten gebrochen.

Tod und Körperverletzungsfolgen werden nun dem J. Schleh zum Vorwurf gemacht. Er habe beides deswegen verschuldet, weil er sich von der Verkehrssicherheit des Wagens, namentlich bezüglich der Sicherung der Radkappe nicht genügend überzeugte und weil er die Handbremse zu spät gezogen habe. Die Anfallstelle fand sich am Ausgang von Altensteig an der Straßeneinfahrt Freudenstadt-Spielberg. Als technischer Sachverständiger war Dr. Ing. Jeller, Stuttgart beigezogen, der im wesentlichen der mangelhaften Instandhaltung des nicht versicherteren Wagens einerseits, der Kopslosigkeit, den Mangel an Bestesgegenwart und ungenügender technischer Durch-

bildung des Führers andererseits diesen für den Unfall verantwortlich machte. Angeklagter habe sich etwas ungehört verhalten, möglich sei, daß er bei sofortigem Ziehen der Handbremse den Unfall hätte verhindern können.

Im übrigen sei bei neuen Wagen die Radkappensicherung nicht mehr angewendet, somit spiele sie teils noch eine Rolle, teils keine mehr; die Führerprüfung erstreckte sich leider mehr auf den praktischen als auch auf den konstruktiven Bestand eines Wagens, eine behördliche Kontrolle beim Weiterverkauf eines gebrauchten Wagens bestehe nicht, Halter und Führer seien verantwortlich. Die Anklagebehörde hielt die Schuld des Führers für erbracht, die so schwere Folgen nach sich zog und forderte eine Bestrafung mit 4 Monaten Gefängnis. Die Verteidigung stellte sich auf den Standpunkt, daß Angeklagter nie über die Funktion einer Radkappe belehrt worden sei und der diesen Teil durch die Kiemensicherung für gesichert hielt, man könne einem jungen, in der Landwirtschaft tätigen Mann, der seine Führerprüfung bestanden doch nicht zumuten, daß er sich über die konstruktive Beschaffenheit eines Lastwagens so ins einzelne gehend bewußt sein könne, es wäre das eine Ueberpannung der Ansprüche. Er habe doch alles getan was er konnte durch sofortiges Bremsen, Zeugen sehen, wie er sich anstrenge und verzweifelt gerufen habe: Um Gottes willen was fangen wir an. Er wollte das Leben des in die Fahrbahn tretenden Kindes retten auf eigene Lebensgefahr und ausweichen, er leide doch nun am allermeisten an dem tragischen Ende seines einzigen Bruders. Wer wolle den richtigen Moment zur Abstellung feststellen? Mehr als was Angeklagter in dieser verzweifelten Situation getan, könne doch niemand verlangen.

Das Urteil lautet wegen fahrlässiger Tötung und zweier Vergehen der Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 200 M. Eine Ueberlastung des Wagens war nicht angenommen worden, wohl aber, daß Angeklagter die Handbremse zu spät gezogen hat. Im übrigen müsse man sich in die Lage des so Bestürzten hineinsetzen, der plötzlich entdeckte, daß alle Bremsvorrichtungen nicht mehr funktionierten. Offenbar habe Sch. den Wagen mangelhaft bekommen, doch hätte er bei genügender Nachsehen bemerken müssen, daß der Ring nicht richtig in der Kapsel lag und die Befestigung ungenügend war, im übrigen sei sein Verhalten doch derart gewesen, daß man anstatt Gefängnisstrafe eine Geldstrafe habe aussprechen können.

## Legte Nachrichten

### Keine Besprechungen mehr zu Dreien.

Lugano, 14. Dez. Briand erklärte am Donnerstagabend nach der Besprechung der drei Außenminister Vertreter der Presse gegenüber, bisher habe jede der an der Aussprache beteiligten Seiten ihren Rechtsstandpunkt in den schwebenden Fragen voll aufrecht erhalten. Es handle sich jetzt darum, einen praktischen Ausweg zu finden. Weitere Besprechungen zu Dreien würden nicht mehr stattfinden, jedoch würde er noch eine Unterredung mit Dr. Stresemann haben.

Dr. Gürtler zum Präsidenten des Nationalrats gewählt. Wien, 14. Dez. Der Nationalrat wählte am Donnerstag mit allen 143 abgegebenen Stimmen den früheren Handelsminister Dr. Gürtler zum Präsidenten des Nationalrats.

## Sport

Der Turnauschuss der D.L. kommt nach Stuttgart. Der Turnauschuss der Deutschen Turnerschaft wird am Januar 1929 in Stuttgart eine Sitzung abhalten. Es werden dabei auch die Einrichtungen und Plätze der Stadt Stuttgart unter Führung des Oberturnwars der D.L., Steding-Bremen, besichtigt werden, die für die Abhaltung eines Deutschen Turnfestes in Stuttgart, wie dies nicht nur von der schwäbischen Turnerschaft, sondern von fast allen Einwohnern gewünscht wird, in Betracht kommen.

## Handel und Verkehr

Wieder eine Gesamtkündigung? Nachdem der Schiedspruch in der westfälischen Textilindustrie (5 v. H. Lohnerhöhung) von beiden Seiten abgelehnt worden ist, beabsichtigen die Arbeitgeber eine allgemeine Kündigung. Die Textilarbeiter in Ostfriesland haben gleichfalls den Schiedspruch abgelehnt.

Erhöhung der Bricketpreise. Der Reichskohlenrat und der Reichskohlenverband haben am 13. Dezember den Preiserhöhungsantrag des ostfälischen Braunkohlenbündels. Die Erhöhung würde 10 % für den Zentner im Kleinverkauf ausmachen.

## Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 13. Dez. Dem Markt waren zugeführt: 2 Ochsen, 3 Bullen, 80 Jungbullen, 56 Junginder, 5 Kühe, 334 Kälber, 663 Schweine. Davon unbefehlt: 20 Junginder, Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber belebt, Schweine mäßig belebt.

Ochsen:	13 12	11 12	Kühe:	13 12	11 12
ausgemästet	—	48—52	schläch	—	19—24
vollfleischig	—	41—46	gering genährte	—	14—18
schläch	—	—	Kälber:		
Bullen:			teinfleischig		
ausgemästet	45—47	44—46	bestf. Saugkälber	73—75	70—75
vollfleischig	41—44	40—43	mittl. Saugkälber	66—70	64—68
schläch	—	36—39	geringe Kälber	60—65	58—62
Jungbullen:			Schweine:		
ausgemästet	51—55	51—55	über 300 Pfd.	82	82
vollfleischig	43—48	43—48	240—300 Pfd.	81—82	81—82
schläch	40—42	40—42	200—240 Pfd.	79—80	78—80
gering genährte	—	—	160—200 Pfd.	77—78	76—77
Kühe:			120—160 Pfd.	75—76	74—75
ausgemästet	—	36—40	unter 120 Pfd.	75—76	74—75
vollfleischig	—	26—34	Sauen	53—57	54—58

## Schneeberichte

Münchingen (705 Meter): — 1,5 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Beschaffenheit: Pulver, Schl. und Rodelbahn gut. Freudenstadt (723 Meter): — 0,5 Grad, Schneehöhe 7 Zentimeter, Schl. und Rodelbahn gut. Schömberg, N. Neuenbürg (821 Meter): — 0,3 Grad, Schneehöhe 4 Zentimeter. Feldberg (1497 Meter): Bewölkt, — 3 Grad, 87 Zentimeter Pulver, Schnee, 3—5 Zentimeter Neuschnee, Schl. u. Rodelbahn sehr gut. Oberkloster (843 Meter): — 3 Grad, 60 Zentimeter Pulver, Schnee, Schl. und Rodelbahn sehr gut.

## Wetter

Im Norden liegt Hochdruck. Die Tiefdruckgebiete über dem Kontinent schwächen sich ab. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

## Diejenige Dame

die gerne das Photographieren erlernen möchte, bestelle sofort den prächtigen Katalog 33 mit prakt. Winken und Kniffen von PHOTO-HILDENBRAND Stuttgart, Königstraße 10

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“.

...dieser für den Unfall ver-  
er habe sich etwas ungeschickt ver-  
bei sofortigem Ziehen der Hand-  
hindern können.  
...Wagen die Radpapielsicherung  
...spiele sie teils noch eine Rolle.  
...prüfung erstreckte sich leider mehr  
auf den konstruktiven Bestand  
...Kontrolle beim Weiterverkauf  
...stehe nicht, Halter und Führer  
...ntlagebehörde hielt die  
acht, die so schwere Folgen nach  
...strafung mit 4 Monaten  
...ung stellte sich auf den Stand-  
...ber die Funktion einer Radpapel  
...dieser Teil durch die Riemenbe-  
...nan könne einem jungen, in der  
...der seine Führerprüfung be-  
...dah er sich über die konstruktive  
...ens so ins einzelne gehend be-  
...eine Ueberspannung der An-  
...etan was er konnte durch sofort-  
...wie er sich anstrenge und ver-  
...ottes willen was fangen wir an,  
...die Fahrbahn tretenden Kindes  
...r und ausweichen, er leide doch  
...tragischen Ende seines einzigen  
...gen Moment zur Abstellung fest-  
...agter in dieser verweifelten Si-  
...mand verlangen.



**Gewerbetreibende  
und Private**  
kaufen die  
**Klein-  
Adler**  
zu Mk. 198.—  
bei  
1750  
**Fernsprecher 126**  
Auf Wunsch  
Teilzahlung!

**Georg Köbele, Nagold**

**Denkt  
an die  
Kräutere  
beim Weih-  
nachtseinkauf.**



**Die Beliebte**  
**CONTINENTAL**  
Alleinvertreib für  
Württemberg 545  
**Theodor Krafft**  
Stuttgart, Kanzleistr. 11  
Telefon 22528



**EISENBAHNEN**  
Dampfmaschinen  
Betriebsmodelle  
Elektromotoren  
Laterna Magica  
Kinematographen  
Märklin-Baukasten  
kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
Spezialgeschäft für Spielwaren  
**HERMANN KURTZ**  
Stuttgart am Marktplatz  
Prospekte kostenlos

fahrlässiger Tötung und zweier  
auf eine Geldstrafe von 200 M.  
...s war nicht angenommen wor-  
...ter die Handbremse zu spät ge-  
...man sich in die Lage des so Be-  
...lich entbede, daß alle Brems-  
...tionen. Offenbar habe Sch. den  
...och hätte er bei genügendem  
...h der Ring nicht richtig in der  
...ig ungenügend war, im übrigen  
...gewesen, daß man anstatt Ge-  
...abe aussprechen können.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Samstag, den 15. Dezember 1928, nachm.  
2 Uhr, verkaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen  
Bar an den Meistbietenden 2346  
**ein Motorrad**  
Amtsgericht Zimmer 2. Gerichtsvollzieherstelle.

**Kinder**  
vom 12. Lebensjahr an  
schöpfen aus nachstehend  
aufgeführten Quartett-  
spielen Belehrung und  
mancherlei Anregung:  
In den bairischen  
Alpen 2.—  
Die schwäbische Alb 2.—  
O Schwarzwald  
o Heimat 2.—  
Am deutschen Rhein 2.—  
Von der Mosel  
zum Rhein 2.—  
Von Fels  
zum Meer 2.—  
Durch die Schweiz 2,50  
Entlang der  
deutschen Küste 2.25  
Unser Schieferland 2.50  
Reiche Auswahl bei  
**G. W. Zaiser**

**Nachrichten**  
...gen mehr zu Dreien.  
...nd erklärte am Donnerstag  
...der drei Außenminister Ver-  
...s, bisher habe jede der an der  
...en ihren Rechtsstandpunkt in  
...l aufrecht erhalten. Es handle  
...ischen Ausweg zu finden. Wei-  
...ien würden nicht mehr statt-  
...ch eine Unterredung mit Dr.

Nagold  
**Schokolade u. Kakao**  
erstklassige Marken  
**Pralinen**  
in verschiedenen Packungen  
aparte Aufmachungen  
mit feinsten Füllungen  
2271 empfiehlt  
**Heinrich Strenger.**

**Blaue  
Arbeitsanzüge**  
Samtord u. engl. Leder  
Arbeitshosen  
in nur besten Qualitäten  
sehr preiswert  
1520 bei  
**Christian Schwarz**  
Marktstraße.  
Das  
**Magisterbuch**  
40. Folge 1928  
ist zu M 5.— vorrätig  
bei  
**Buchhandlung Zaiser**  
Nagold.

**des Nationalrats gewählt.**  
Nationalrat wählte am Donner-  
...n Stimmen den früheren Han-  
...Präsidenten des Nationalrates.

**Jung**  
Neustr. 1754  
empfehlen  
selbsteingemachtes  
**Sauerkraut**  
Sämtliche 2227  
**Gewürze**  
zum Schlachten, sowie  
**Zwiebeln u. Knoblauch**  
empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

Suche zum sofortigen  
Eintritt ein  
sauberes, tüchtiges  
**Mädchen**  
welches sich auch  
z. Servieren eignet.  
**Frau Sofie Fig**  
zum „Löwen“ 2343  
Birkenfeld b. Forzheim.  
**Strickwolle**  
per Pfund Mk. 2.20  
Wollspinnerei  
Tiefenreuth

**Die Weihnachts-  
Ausstellung  
ist eröffnet!**



Weihnachten naht, und wieder stehen  
Sie vor der Frage: „Was schenke ich?“  
Eine erschöpfende Antwort gibt Ihnen  
unsere Ausstellung. Die überaus reiche  
Auswahl und Gediegenheit des Gebot-  
enen vermitteln schon jetzt einen Vor-  
geschmack kommender Festfreuden.  
Bitte besuchen Sie mich völlig zwanglos!

**Berg & Schmid**  
Nagold

MITGLIED IM  
Nürnberger Bund  
Großhandlungsverband

**nd Verkehr**  
...g? Nachdem der Schiedspruch in  
(5 v. H. Lohnerhöhung) von bei-  
...beabsichtigen die Arbeitgeber eine  
...en haben gleichfalls den Schieds-  
...r Reichshofrat und der Reichs-  
...8. Dezember den Preiserhöhungs-  
...len und Lots. Die Erhöhung würde  
...verlauf ausmachen.  
...rte  
...13. Dez. Dem Markt waren  
...80 Jungbullen, 56 Jungriinder,  
...eine. Davon blieben unterkauft:  
...artes: Großvieh langsam, Käber

669  
**Optima-Musik-Apparate**  
sind anerkannt bewährt, jedem teuersten Fabrikat in Tonwieder-  
gabe, Ausstattung und Qualität mindestens ebenbürtig, jedoch infolge  
nur kleiner Spesenbelastung ganz wesentlich billiger!  
BEISPIELE  
Optima-Apparate sind allerschwerste Qualität:  
Tischapparat Nr. 3 . . . M. 85.— monatl. M. 7.50 wöchentl. M. 2.—  
Tischapparat Nr. 4 . . . 115.— „ 10.— „ 3.50  
Tischapparat Nr. 6 . . . 145.— „ 12.— „ 3.—  
Schrankapparat Nr. 20 . 165.— „ 14.— „ 3.50  
Schrankapparat Nr. 30 . 225.— „ 20.— „ 5.—  
Bei Barzahlung 10% Rabatt. Keine Aufpreise!  
Jeder Apparat ohne weitere Anzahlung sofort lieferbar!  
**Optima-Musikhaus, Stuttgart**  
Roßstraße 35, beim Alten Postplatz

**berichte**  
Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter,  
und Rodelbahn gut.  
Grad, Schneehöhe 7 Zentimeter,  
1 Meter): — 0,3 Grad, Schnee-  
— 3 Grad, 87 Zentimeter Pulver-  
...nee, Schl. u. Rodelbahn sehr gut.  
rad, 60 Zentimeter Pulver Schnee,  
it.

**Vergessen Sie nicht** den **Total-Ausverkauf**  
bei Ihren Weihnachts-Einkäufen  
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe (670)  
Sonntag, den 16. und 23. Dezember 1928  
von 12. bis 6 Uhr geöffnet ● ●  
der Firma **Schaarschmidt** Stuttgart Marktplatz 16

**In allen Abteilungen bedeutende Preisermäßigung bis zu 50 Prozent und mehr**

Große Posten <b>Damen-Mäntel</b>	früher bis Mk. 35.—	jetzt 18.—	früher bis Mk. 25.—	jetzt 9.50	früher bis Mk. 18.—	jetzt 4.50	Große Posten <b>Damen-Blusen</b>
Große Posten <b>Damen-Kostüme</b>	früher bis Mk. 120.—	jetzt 35.—	früher bis Mk. 75.—	jetzt 25.—	früher bis Mk. 50.—	jetzt 15.—	zum Aussuchen 1.50 3.50 6.50 jetzt

**ame**  
erlernen möchte, bestelle sofort  
prakt. Winken und Kniffen von  
**DENBRAND**  
Königsstraße 10

**Frigidaire** Raumkühlungen jeder Art für **Die elektrische Kühlung**  
Metzgereien, Gasthöfe u. dergl.  
Generalvertretung für Württemberg und Hohenzollern: Beleuchtungs-Zentrale Lindenhol G. m. b. H., Stuttgart, Hauptstätterstraße 86 B, 608 Telefon 71729 / 71520 / 71983

...t 6 Seiten einschließlich der  
... und Landwirtschaft“.

Der **Sportverein v. 1911 e.V. Nagold**  
ladet herzlich ein zu seiner  
**Jugend-Weihnachtsfeier**  
verbunden mit einer Weihnachtsaufführung  
am **Sonntag, 16. Dezember**, nachm. 5 Uhr  
im Traubensaal.  
Eintritt frei! Gäste willkommen!  
2273 Die Vereinsleitung.

**Effringen.**  
Am Sonntag, den 16. Dez.  
abends 8 Uhr, hält der  
**Verein für Bewegungsspiele**  
eine  
**Weihnachtsfeier**  
im „Hirschsaal“ ab, wozu Gönner und  
Spottfreunde von nah und fern höfl. einge-  
laden sind.  
Saalöffnung 7.00 Uhr.  
2287 Der Vorstand.

**Bezirkskrieger-Verband Nagold.**  
Zu dem am kommenden Sonntag, den 16. Dez.  
stattfindenden  
**Vortrag**  
über die Versorgung der Kriegsoffer  
werden alle Kriegsbeschädigten, Kriegserwitwen und  
Kriegereatern herzlich eingeladen. Der Vortrag findet  
statt am Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr in Wildberg  
im Gasthof z. „Schwarzwald“ und nachm. 4 Uhr in  
Altensteig im Gasthof z. „Grünen Baum“.  
Die Herren Vorstände werden gebeten, vollständig  
und pünktlich zu erscheinen.  
**Bezirksobmann Raaf.**

**S.D.A.P.**  
Samstag, den 15. Dezember 1928,  
abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Löwenaal  
**öffentl. Versammlung**  
mit dem Thema:  
**Warenhaus und Konsumvereine**  
Die Redner werden sich mit der Frage  
beschäftigen, warum Warenhäuser und Kon-  
sumvereine volkschädigende Einrichtungen  
sind. 2340  
Interessenten, insbesondere die Geschäfts-  
leute sind herzlichst eingeladen.

**L. Grüninger** 2296  
Lederwaren  
**Nagold**  
führt sämtliche  
**Reise-Artikel**  
Koffer, einfachster bis feinsten Art  
moderne Formen  
Reiseneccessaires - Reiserollen  
Aktenschemen - Schreibmappen  
**Feine Offenbacher Lederwaren**  
Beuteltaschen - Besuchstaschen  
Reiseverschlusstaschen  
Brieftaschen - Portemonnaies  
Zigarren- und Zigarettenetuis  
**Kunstgewerbliche Lederwaren**  
**Große Auswahl**  
**Für die Weihnachts-Feiertage**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Kirsch- und Zwetschgenwasser**  
sowie 2307  
**Weizenbranntwein**  
**Wilhelm Harr - Nagold**  
Branntweinbrennerei

**Löwen-Lichtspiele**  
Samstag abend 8,15 Uhr  
Sonntag 2.00, 8.15 Uhr 2344



**Die Löwen sind los im Zirkus Beely**  
Sehr spannendes Detektiv-Drama in 10 Akten.  
Hauptdarsteller der sehr beliebte Harry Piel.  
Sowie Lustspiel  
Er als Prärie-Jäger (Harold Lloyd).

**Damit jeder sie sehe und jeder sie lobe**  
**Schicken umsonst wir Hefte zur Probe!**  
**Der deutsche Rundfunk**  
Die größte Funkzeitschrift — bringt wöchentlich alle aus-  
führlichen Programme der in- und ausländischen Sender  
Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser.  
Nagold. Probehefte gratis.

**RADIO-LISTE**  
kostenlos  
Hauptkatalog  
44. Ausgabe, 112 Seiten mit fast allen  
Abkürzungen und Zubehörteilen, enthält  
72 Schaltungen zum Selbstbau usw.  
Abgabe gegen M. — 30, Versand nach  
auswärts M. — 50 (Briefmarken).  
**Süddeutsche Radio-Zentrale**  
Hugo Metzger  
Stuttgart Königstr. 12 u. 62  
Württembergs führendes Fachgeschäft 555

**Stehpult**  
75/140 cm Plattendicke mit Hocker, gut  
erhalten 613  
**Mark 30.—**  
Hans Rehn, Stuttgart  
Eiffelstraße 5.

**Robinson Crusoe**  
mit 3 farbigen und 100 Text-Bildern  
über 460 Seiten stark  
Schöner Gesch-nkaud nur Mk. 3.80  
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

**Damenmantelstoffe**  
Kleiderstoffe, Flanelle  
Woldecken, Strickgarne  
in gediegener Auswahl billigst  
empfiehlt  
**C.F. Weitbrecht**  
Nagold, mech. Wollweberei 2234

**Musik-Verein „Concordia“**  
(Stadtkapelle Nagold)  
**Konzert**  
am **Sonntag, den 16. Dez.**,  
nachm. 7 1/2 Uhr, im **Löwensaal**  
mit reichhaltigem Programm für  
**Blas- und Streichorchester.**  
Der Vorstand.  
Wir laden unsere Mitglieder, sowie die  
Einwohnerschaft hierzu herzlich ein und  
verbinden damit zugleich die Bitte, uns  
durch zahlreichen Besuch in unseren Be-  
strebungen zu unterstützen.  
**Eintrittspreise:**  
Mitglieder mit Familie haben freien Zutritt.  
Nichtmitglieder 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.)  
Familie (Mann u. Frau) zusammen 1,50 Mk. (Vor-  
verkauf 1,20 Mk.) Familienmitglied 50 Pfg.  
**Vorverkauf bei Kaufmann Heller.**

Stadtgemeinde Nagold. 2339  
**Abgabe von**  
**Schreibbäumen.**  
Am Freitag, den 21.  
Dezember 1928, werden  
von mittags 1 Uhr ab im  
Hofe der Gewerbeschule  
Schreibbäume an die Ein-  
wohnerschaft abgegeben.  
Besondere Bestellungen  
sind nicht erforderlich.  
Nur diejenigen Ein-  
wohner, die ihren Schrift-  
baum ins Haus geliefert  
haben wollen, wollen dies  
am nächsten Samstag  
zwischen 8—12 Uhr vor-  
mittags bei der Stadt-  
Forstverwaltung anmel-  
den. Eingangsgebühr 50 J.  
Stadt-Forstverwaltung.

**Rat für Gläubiger**  
Vor Schäden bewahrt Sie  
Wertvolle Richtlinien  
etc. gibt dieses  
Buch bei der  
Eintreibung von Forderungen.  
140 Seiten  
8 Musterbei-  
spiele.  
Borrätig zu M. 4.— bei  
G. W. Zaiser, Nagold

**Unsere verehrl. Stadtabonnennten**  
bitten wir, den Bezugspreis für den  
Monat **Dezember** mit  
**Mk. 1.60**  
bis spätestens Samstag, 15. Dezember  
in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.  
Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70  
berechnet werden.  
Ebenso machen wir darauf aufmerksam,  
daß dort die **Bezugsgelder für einige**  
**Monate im Voraus** bezahlt werden  
können und zwar bei Vorauszahlung auf  
ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur  
4,50 Mk. Nach Beginn des lfd. Vier-  
teljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.

**Eisenbahnen** 671  
Dampfmaschinen  
Betriebsmodelle  
Elektromotoren  
Laterna Magica  
Kinematographen  
Märklin - Baukasten  
kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
**Spezialgeschäft für Spielwaren**  
**Hermann Kurtz**  
Prospekte kostenlos. **Stuttgart, Marktplatz**

Das Ne...  
im Leben d...  
haben, wie...  
über der...  
liegt die Be...  
Gebiet.  
Das ein...  
Freise Gele...  
kommen, ist...  
Beranunf...  
Storps einb...  
Sie stellt d...  
torium zur...  
wie es für...  
Reichstag g...  
Wider der...  
Reichsbank...  
bestimmter  
Freilich  
Wirtschaft...  
ten wird, st...  
Redner an...  
gleich ein...  
wirkung hi...  
Reichsta...  
weit er ein...  
rfschen Auf...  
arten und...  
eine Erfolg...  
Forum des...  
Redner, das...  
scher Bef...  
druck: Der...  
Kangler am...  
mäßen For...  
den deutsch...  
das deutsch...  
Dem ab...  
ler das Ze...  
eine ganze...  
er figte de...  
bessere E...  
gen aus de...  
erfüllbar...  
eben desha...  
der deutsch...  
und wir f...  
mit neuen...  
erkaufen.  
Wir wif...  
das Berlai...  
**Neu**  
Ernennu...  
Berlin,  
1929 zu W...  
gesellschaft  
Vorstand...  
h. c. W e l...  
Quisburg,  
Rürnberg...  
rung Dr...  
Handelsge...  
motiofähr...  
einen St...  
gangen.  
Staa...  
Berlin,  
Wiederher...  
schen Sch...  
Wirtschaft...  
in der W...  
heranzut...  
er bereit...  
D...  
Berlin,  
bunds sa...  
teren und...  
famkeit in...  
haltspäne...  
Erfüllung...  
h ö h u n g...  
Zweck er...  
der Rei...  
St e u e r...  
allgemein...  
gemeindlic